

Einleitung in das Johannes-Evangelium

Ziel der Predigt

Das Ziel dieser Predigt ist es, dass du einen Überblick über das Johannes-Evangelium erhältst und von seinem Inhalt und seiner Absicht ermutigt wirst, damit du deinen Glauben und dein Leben in Hingabe an Christus hängst.

GEBET

Es ist „das tiefgründigste Buch der Welt“, sagt A. T. Robertson (Southern Baptist Prediger und Bibelwissenschaftler).

Martin Luther hat es das „recht, zarte Hauptevangelium“ genannt.¹

„»Dies ist das höchste Evangelium unter allen, doch nicht, wie etliche meinen, finster oder schwer. Denn hier ist der hohe Artikel von der Gottheit Christi aufs Allerklarste gegründet, was billig alle Christen wissen sollen und auch wohl verstehen mögen ... Es bedarf nicht viel scharfsinniger Untersuchung, sondern nur des einfältigen, schlichten Aufmerkens auf die Worte« (Martin Luther, D. Martin Luthers Evangelien-Auslegung, vierter Teil, S. 1).“²

In diesem Evangelium wird uns „in einmaliger Weise das Wesen und die Herrlichkeit des Herrn Jesus entfaltet. Trotz dieser geistlichen Tiefe ist das [es] aber auch zugleich das Evangelium der Einfachheit [...] Der Wortschatz des Evangeliums enthält nicht mehr als 700 Wörter. Das ist etwa der Sprachschatz eines kleineren Kindes. Trotzdem sind es aber so inhaltreiche und erstaunliche Aussagen, die wir in diesem Buch finden.“³

„Weil Johannes seinen Bericht in einem klaren und einfachen Stil abfasste, könnte man die Tiefe des Evangeliums unterschätzen.“⁴

In unserer heutigen Predigt werden wir uns dem Johannes-Evangelium zuwenden und – so Gott will – in eine ermutigende, bereichernde und Christus-zentrierte Predigtreihe einsteigen.

Da es schon ein ¾ Jahr her ist, dass Jörg drei über die ersten Verse gepredigt hat, möchte ich heute Überblick geben und in die Evangelien und das Johannes-Evangelium einleiten. In den kommenden Wochen und Monaten hoffe ich, größtmöglichen Gewinn aus diesem besonderen Evangelium zu erhalten.

Dazu folgende Übersicht: „**Einleitung in das Johannes-Evangelium**“

1. Evangelien besser verstehen
2. Hintergrund vom Johannes-Evangelium beleuchten

¹ Vgl. Loewenich bei Pflaum, Johannes: *Das Evangelium nach Johannes*. Skript Bibelkunde ZRH 20/21

² Peters, Benedikt: *Das Evangelium nach Johannes*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 1. Aufl., 2015, S. 11

³ Pflaum, a.a.O.

⁴ MacArthur, John: *Das Evangelium nach Johannes*. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1480

3. Inhalt und Absicht vom Johannes-Evangelium durchdringen
4. Struktur vom Johannes-Evangelium erfassen
5. Anwendungen zum Johannes-Evangelium verinnerlichen

Das Ziel dieser Predigt ist es, dass du einen Überblick über das Johannes-Evangelium erhältst und von seinem Inhalt und seiner Absicht ermutigt wirst, damit du deinen Glauben und dein Leben in Hingabe an Christus hängst.

Bevor wir uns dem Johannes-Evangelium selbst widmen, wollen wir einen Blick auf die Evangelien an sich werfen.

1. Evangelien besser verstehen

Die letzten Bücher, die wir gemeinsam fortlaufend ausgelegt haben, waren Habakuk und davor der Epheser-Brief.

Gibt es Unterschiede zwischen den beiden? Na klar!

Nicht nur das Thema ist ein anderes, sondern auch der gesamte Aufbau, die Sprache, die zeitliche Nähe zu uns, der kulturelle Kontext und auch die theologische Kluft von Epheser war wesentlich schmaler.

Epheser ist einfach Gemeinde-Kontext, indem wir auch heute noch leben. Daher verstehen wir einfache Dinge für uns als Gläubige und die Gemeinde. So können viele Anwendungen auf unser Leben direkt gegeben werden und sie sind leichter verständlich.

Habakuk ist ganz anders. Es wird ein Dialog mit Gott dokumentiert und wir mussten Prinzipien erarbeiten, die damals und heute gültig sind, um zu guten Anwendungen zu kommen – schon alleine deswegen, weil wir nicht in Juda leben.

Wir haben also große Unterschiede in Charakter mit ganz anderen Schwerpunkten und ganz anderen Ausrichtungen. Nicht anders ist es bei den Evangelien.

Sie sind vielleicht zur Gemeindezeit geschrieben worden, aber beinhalten nicht Gemeinde. Genauer gesagt befinden wir uns in den Evangelien hauptsächlich im alten Bund. Das müssen wir bedenken, wenn wir uns immer wieder fragen: Wie kann ich das Gelesene auf mein Leben anwenden?

In erster Linie sind **Evangelien keine vollständige Lehre bzw. Theologie für die Gemeinde**. Die Evangelisten beabsichtigten nicht eine vollständige Biographie über das Leben Jesus zu verfassen – das ging auch nicht, weil alle Schriftrollen dazu nicht ausgereicht hätten 😊

Lesen: Johannes 21,25

Jesus hat viel gesagt und getan, aber Johannes mit Inspiration durch den Heiligen Geist genau das aufgeschrieben, was er aufschreiben sollte. Also sind die Evangelien nur ein Bruchteil des Lebens Jesu. Schätzungen haben ergeben, dass die Lesung der Jesu-Wort in den ersten drei Evangelien ca. 3 Stunden umfasst, was die Zusammenfassung eines ganzen Lebens von ca. 33 Jahren umfasst.⁵

⁵ Vgl. Blum, Edwin A.: *Johannes*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): Das Neue Testament – Erklärt und ausgelegt. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. IV, S. 339

Was sind denn die Evangelien? Was wollen sie vermitteln? Sie wollen **Jesus als Christus und Sohn Gottes** darstellen – und das insbesondere im Johannes-Evangelium.

Jesus Christus ist für jeden Menschen von enormer Bedeutung:

- Jesus Christus ist die endgültige Offenbarung vom Vater: „Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn“ (Hebräer 1,1-2)
- Jesus Christus ist das lebendige Wort (Johannes 1,1-3; Offenbarung 19,13)
- Sein Leben und Wirken ist das Fundament unserer Errettung (1. Korinther 15,1-4; Epheser 2,20)
- Er ist der Urheber unseres Glaubens (Hebräer 12,2)
- Er offenbart uns den Vater: „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.“ (Johannes 14,19)

Die **Evangelisten lehren in jedem Absatz etwas über Christus, sein Wesen, seinen Willen, sein Wirken**. Wir brauchen Christus und sein Wesen. Egal ob gläubig oder nicht gläubig: Wir müssen mehr von Jesus erkennen, denn das „ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen“ (Johannes 17,3).

Wir brauchen das Evangelium als Ungläubige aber nicht nur als Ticket in den Himmel, sondern als Gläubige in unserem alltäglichen Leben: So wie Christus war und handelte, so sollen wir das auch! Seinem Wesen sollen wir immer ähnlicher werden, so leben, vergeben, lieben wie Christus. Darum brauchen wir wahre Lebensberichte über den großen Herrn und Retter Jesus Christus.

So lehren uns die Evangelisten etwas durch ihre Art und Weise, **wie sie kleine Geschichten in ihren Büchern zusammengefasst haben, um ein großes Gesamtbild zu malen**. Daher kommen wir immer wieder auf die Frage, weshalb Johannes genau diese Reihenfolge gewählt hat? Was ist der Kontext? Was sind die Verknüpfungen?

Abschließend zu diesem ersten Punkt eine kleine Übersicht, die ihr auch auf euren Handouts findet. Ich finde sie hilfreich, um gewisse Dinge einzuordnen, Schwerpunkt zu verstehen und zu sehen, wie unser Herr Jesus hauptsächlich dargestellt wird:

Evangelium nach	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
Verfasser	Levi, Apostel	Neffe des Barnabas, mit Petrus unterwegs	Der geliebte Arzt	Der Jünger, den Jesus liebte
Eigenart des Verfassers	Lehrer	Prediger	Historiker	Theologe
Geschrieben für	Juden	Römer	Griechen	Ungläubige/Gläubige
Charakter des Evangeliums	Prophetisch	Praktisch	Geschichtlich	Geistlich
Charakter des Herrn	Der verheißene König	Der gehorsame Knecht	Der vollkommene Mensch	Der göttliche Sohn
Wichtige Ausdrücke	erfüllt	alsbald	Sohn des Menschen	glauben

Gerade das Verhältnis des Johannesevangeliums zu den drei anderen Evangelien ist erstaunlich zu beobachten.⁶ Johannes Calvin ging sogar so weit: „Ich pflege zu sagen: dieses Evangelium ist der Schlüssel zum Verständnis der Anderen.“⁷

In den 879 Versen des Johannes-Evangeliums sind ca. 80% Sondergut, d.h. nicht in den anderen Evangelien vorkommend. Damit ist das Johannes-Evangelium eine einzigartige Ergänzung zu den ersten drei Evangelien, denn höchstwahrscheinlich waren diese zur Zeit der Abfassung von Johannes bestens bekannt und es bedurfte keiner Wiederholung, weshalb viele nicht-parallele Inhalte aufgeschrieben sind (z.B. Johannes 2,1-11; 3,1-21; 4,4-42; 5,1-9; 7,3-52; usw.); deshalb setzt Johannes auch Personen als bekannt voraus (1,40; 3,24; 11,2).

Schauen wir uns daher ein wenig zum Hintergrund des Johannes-Evangeliums an.

2. Hintergrund vom Johannes-Evangelium beleuchten

a) Autor

Zunächst müssen wir festhalten: Im Bibeltext selbst finden wir den Autor nicht erwähnt. Natürlich sind wir davon überzeugt, dass letztlich der Heilige Geist der Autor ist, der den Schreiber inspiriert hat, um irrtumslos und genugsam das niederzuschreiben, was Gott beabsichtigt hat.⁸

Und doch finden wir Hinweise im Evangelium, dass dieser Mensch tatsächlich Johannes ist:

- Der Schreiber war ein Jude: „Er war mit dem AT sehr vertraut (10,34-35; 12,38-41; 19,24); er wusste von dem jüdischen Brauchtum und den religiösen Feierlichkeiten (2,6; 10,22; 19,31) und er kannte die jüdischen Vorurteile (4,9; 4,27).“⁹ – siehe zu den Gebräuchen auch vgl. 7,37f; 8,20; 11,55
- Der Schreiber war ein zuverlässiger Augenzeuge
 - **Lesen: Johannes 21,24**
 - Er beschreibt Tageszeiten (13,30), Temperaturen (18,8) und Details von Orten (1,28; 2,1; 3,23; 4,5f.20; 5,2f; 6,10) sowie Zahlen und Begebenheiten (2,6; 21,11)
 - Von der Kreuzigung (19,26.35)
- Der Schreiber war ein Jünger
 - Er ist Zeuge von diesen Dingen und bezeugt sie als Wahrheit (21,24; vgl. 19,35).
 - Er muss einer von den zwölf Jüngern sein, denn nur sie waren beim Abendmahl dabei (13,23-24; vgl. Markus 14,17; Lukas 22,14).
 - Es ist der Jünger, den Jesus liebte (21,7; vgl. 13,23; 18,15-16; 19,26-27; 20,2), der zu Petrus spricht und war damit einer von den sieben Genannten (21,2)
 - Er hat seine Herrlichkeit gesehen (1,14), was sich wahrscheinlich auf die Verklärung Jesu bezieht (Matthäus 17,1-8; Markus 9,2-8; Lukas 9,28-36) und

⁶ Mauerhofer, Erich: *Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments*. Nürnberg: VTR (Verlag für Theologie und Religionswissenschaft) 3. Aufl., 2004, Band 1+2, S. 213f

⁷ Mauerhofer bei a.a.O.

⁸ Peters, a.a.O., S. 18

⁹ Evangeliumszentrum.at, *Johannes*

damit den Personen-Kreis der Schreiber auf drei eingrenzt: Petrus, Jakobus oder Johannes

- Petrus kann es nicht gewesen sein, da der Schreiber mit ihm redete (21,7) und ihm von Petrus zugewinkt wurde (13,23-24)
- Jakobus kann es nicht gewesen sein, da er zu früh starb (Apostelgeschichte 12,2)
- Damit kann es nur der Jünger Johannes sein
 - In anderen Evangelien wird er oft im Zusammenhang mit Petrus genannt (Markus 5,37; 9,2; 14,33; vgl. Johannes 18,15-16; Apostelgeschichte 1,13; 3-4; 8)
 - Er hält sich selber mit seinem Namen zurück, wohin gegen er Johannes den Täufer einfach als bekannt voraussetzt und nichts weiter zu ihm erklärt (1,6.15.35), was leicht zu erklären ist, wenn allen Lesern klar ist, dass der andere Johannes der Autor ist¹⁰
- Das bestätigten auch viele der Kirchenväter
 - Die Überschrift „Nach Johannes“ ist bereits sehr früh bezeugt (ca. 125 n. Chr. im Papyrus ̢52).
 - Irenäus war beim bekannten Johannes-Schüler Bischof Polycarp von Smyrna und beschreibt folgende Informationen:
 - Der Jünger, der an der Brust Jesu lag, war Johannes
 - Abfassung des Evangeliums war in Ephesus
 - Uvm.
- Wer ist Johannes?
 - Johannes, der Jüngere, und sein Bruder Jakobus waren Fischer (Matthäus 4,21)
 - Donnersöhne (Markus 3,17; 9,38; Lukas 9,54)
 - Mit Petrus hatten die beiden eine besondere Stellung im Jüngerkreis und wenngleich er auch die Verklärung Christus miterlebt hat, erwähnt er sie nicht, sondern zeugt von ihr (1,14)
 - Die Familie lebte in Wohlstand
 - Sein Vater konnte sich Tagelöhner leisten (Markus 1,20)
 - Seine Mutter Salome hatte „Habe“ (Lukas 8,3)
 - Er kannte den Hohepriester (Johannes 18,15)
 - Er hatte ein eigenes Zuhause (Johannes 19,27)
 - Ihm wurde die Sorge für Jesu Mutter anbefohlen (Johannes 19,26f)
 - Nach Himmelfahrt war er zusammen mit Petrus am Tempel und vor dem Hohen Rat (Apostelgeschichte 3-4)
 - Er war einer der Säulen der Jerusalemer Gemeinde (Galater 2,9)
 - Er wurde auf die Insel Patmos verbannt (Offenbarung 1,9)

b) Abfassungszeit und -ort

Die altkirchliche Überlieferung bezeugt, dass Johannes unter Kaiser Domitian (81-96 n. Chr.) auf die Insel Patmos verbannt wurde und bis in die Zeit von Kaiser Trajan gelebt hat (98-117 n. Chr.).

In Johannes 21,19 scheint der Tod des Petrus bereits vorausgesetzt zu sein.

¹⁰ Mauerhofer, a.a.O., S. 232

Die synoptischen Evangelien sind wahrscheinlich bekannt, sodass bekannte Personen nicht vorgestellt werden, Nikodemus aber z.B. schon.

Dies alles lässt auf eine Datierung **im späten 1. Jahrhundert schließen, irgendwo in der Zeit zwischen 80-95 n. Chr.** – und das macht Johannes interessant, denn durch diese lange Zeit, war Johannes in der Lage zielgerichtet und klar auf den Glauben an Christus hin zu schreiben – er hat ein Leben lang das gelebt, was er von Jesus bekommen hat und kann aus dieser Tiefe der persönlichen Beziehung zeugen.

Irenäus und andere Zeugen der alten Kirche sprechen von Ephesus als Ort, wo Johannes einige Zeit lehrte und das Evangelium schrieb.

c) Empfänger

Dass jüdische Begriffe werden übersetzt werden müssen, deutet auf eine **heidnische Empfängerschaft** hin (Johannes 1,38.41f; 2,6.13; 4,9; 5,2; 6,1; 19,31; 20,16). Generell sollte aber jeder durch die niedergeschriebene Wahrheit überzeugt werden an Jesus zu ewigen Leben zu **glauben** und die Wahrheit über Christus, den Sohn Gottes, zu F (20,30-31; 21,24-25).

d) Themen

- Zeichen / Wunder
 - Sieben **Zeichen** vor der Auferstehung
 - Die Verwandlung von Wasser in Wein (2,1-11)
 - Die Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten (4,46-54)
 - Die Heilung eines Kranken am Teich Betesda (5,1-18)
 - Die Speisung der Fünftausend (6,1-14) – siehe Synoptiker (Matthäus 14,13-21; Markus 6,30-44; Lukas 9,10-17)
 - Das Wandeln Jesu auf dem Wasser (6,16-21) – siehe Synoptiker (Matthäus 14,22-33; Markus 6,45-52)
 - Die Heilung eines Blindgeborenen (9,1-12)
 - Die Auferweckung des Lazarus (11,1-46)
 - Ein **Zeichen** nach der Auferstehung: Der wundersame Fischfang (21,6-11)
- Glauben
 - Glaube aufgrund der **Zeichen / Werke** Jesu (2,11.22-23; 6,30; 7,31; 10,25-26.37-38.42; 11,45; 12,11; 14,11; 20,30-31)
 - Glaube an **Jesus Christus, den Sohn Gottes**, führt zu ewigem **Leben** (1,12; 3,15-16.36; 5,24; 6,40.47; 11,25-27; 20,30-31)
 - Glaube aufgrund der **Worte Jesu** (3,41-42.50.53; 6,64.69; 8,30-31; 16,30; 17,8.20)
 - Uvm.
- Leben
 - Leben ist in **Jesus Christus, dem Wort** (1,4; 5,26; 12,50; 14,6) – er macht **lebendig** (5,21; 14,19; 17,2)
 - **Leben in Ewigkeit aufgrund des Glaubens** / der Nachfolge (3,15-16.36; 5,24-25.29; 6,40.47; 7,37; 8,12; 10,28; 11,25-26; 12,25; 20,31)

- Lebendiges Wasser und lebendige Speise von / in Jesus (4,10-11.14; 6,27.35.48.51.54.57-58)
- Uvm.
- Sohn Gottes / des Menschen (Wort wurde Fleisch)
 - Jesus Christus ist der **Sohn Gottes** (1,18.49; 3,16-18.35-36; 10,36; 11,4.27; 17,1; 19,7; 20,31; vgl. 1,1-3) und wer an ihn glaubt, hat ewiges Leben (3,16-18.36; 5,21.25; 6,40; 11,26-27)
 - Jesus Christus ist der **Sohn des Menschen** (1,51; 3,13; 6,27.62; 8,28; 9,35; 11,34; vgl. 1,14) und wer an ihn glaubt hat ewiges Leben (3,14-15; 6,53)
- Liebe
 - Gott **liebt die Welt** (3,16; 5,42), aber die Menschen lieben die Finsternis (3,19) und ihre eigene Ehre (12,43)
 - Der **Vater liebt den Sohn** (3,35; 5,20; 10,17; 15,9; 17,23-24.26)
 - Der **Sohn liebt den Vater** (14,31) und **bleibt in seiner Liebe** (15,10)
 - **Christus und der Vater lieben die Nachfolger** (13,1; 14,21.23; 15,9; 16,27; 17,23)
 - **Christus lieben** (8,42; 16,27) bedeutet Gebote / Wort halten (14,15.21.23) bzw. **in seiner Liebe bleiben** (15,9-10)
 - Gläubige sollen **einander lieben** (13,34-35; 15,12.17)
- Bleiben
 - **In Jesus** bzw. seinem Wort / seiner Liebe bleiben (5,38; 6,56; 8,31; 15,4-10) → Frucht
 - **Jesus bleibt in seinen Nachfolgern** (6,56; 15,4-10) → Frucht
- Erkenntnis
 - **Keine Erkenntnis Christi und Gottes durch die Welt** (1,10; 8,55; 16,3; 17,25)
 - **Erkenntnis über Christus und des Vaters durch die Nachfolger** (6,69; 7,26; 8,28; 10,38; 14,7.9; 17,3.7-8.23.25; 20,31)
- Zeugen
 - **Zeugnis über Jesus Christus** durch Johannes, Worte, Werke, den Vater, die Schriften, den Geist und die Jünger (1,7-8.15.19.32.34; 5,31-39; 8,14.18; 10,25; 15,26-27; 19,35; 21,24)
 - Sieben Zeugnisse über den Sohn Gottes
 - Johannes der Täufer: Der Sohn Gottes (1,34)
 - Nathanael: Der Sohn Gottes und der König Israels (1,49)
 - Petrus: Der Heilige Gottes (6,69)
 - Martha: Der Christus, der Sohn Gottes (11,27)
 - Thomas: Mein Herr und mein Gott (20,28)
 - Johannes: Jesus ist der Christus, der Sohn Gottes (20,31)
 - Jesus: Ich bin Gottes Sohn (10,36)

e) Charakteristika

Aufgrund des hohen Maßes am Vorkommen des Wortes Liebe, nennt man das Johannes-Evangelium auch das **Evangelium der Liebe** (s.o.).

Sehr charakteristisch sind die wenig beschriebenen **Zeichen** / Wunder im Gegensatz zu den anderen Evangelien. Sieben Zeichen vor der Auferstehung werden beschrieben, aber sie sind **für Johannes der Schlüssel zu Inhalt und Absicht** (s.u.).

Sehr markant sind die sieben „**Ich bin**“-Worte (siehe aber auch in 4,26; 6,20; 8,24.28.58; 13,19; 18,5.8), über die wir 2013 mal gepredigt hatten. Einige dieser „Ich bin“-Worte sind mit den Zeichen verknüpft, wie z.B. die Aussage Jesu „Ich bin das Brot des Lebens“ im Zusammenhang mit der Speisung der 5000 (6,35 zu 6,1-15) oder das „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ im Zusammenhang der Auferweckung des Lazarus‘ (11,25 zu 11,17-46).

Sehr auffällig sind **lange Gespräche Jesu mit einzelnen Personen**, wie z.B. mit Nikodemus (3,1-21), der samaritanischen Frau am Brunnen (4,1-42) oder mit den Jüngern (13,1-16,33).

Wie vorhin gezeigt, betont Johannes insbesondere die **Gottheit Jesu bzw. Jesus als Gottes Sohn**.

- Präexistenz und Logos (1,1-3.14; 8,58; 17,5)
- Die göttliche Eigenschaft seiner Allwissenheit (2,24-25; vgl. 1,48; 3,11; 4,17-19.29; 5,6; 6,15.64; 7,39; 9,3)
- Die göttliche Eigenschaft seiner Allmacht von Krankenheilung (4,50; 5,8; 9,7) über Totenaufweckung (11,43; vgl. 5,25-29) bis hin zum Geben von lebendigem Wasser (4,1-14)
- Durch die „Ich bin“-Worte mit Verweis auf 2. Mose 3,14
- Von Jesus selbst, in einer offenen und kühnen Art und Weise (5,17-24; 8,46-50; 10,21-24.33-36; 10,28-30; 14,8-11)
- Die Aussage von Thomas, die von Jesus nicht zurückgewiesen wurde (20,28; vgl. dazu Offenbarung 22,8-9)

Ein letztes Merkmal ist der Begriff der **Juden**.¹¹ Es ist teils eine hasserfüllte Feindschaft des religiösen Judentums gegenüber Christus zu erkennen. Die anderen drei Evangelien verwenden die Bezeichnung Juden nur 23x, allein bei Johannes sind es 68x. In Johannes 9,13.18 wird deutlich, dass „die Juden“ die Pharisäer bzw. meistens generell die geistliche Elite Israels gemeint ist.

Immer wieder geraten die Juden mit dem Christus aneinander:

- Im Zusammenhang mit der ersten Tempelreinigung (2,20).
- Im Anschluss an die Heilung des Kranken vom Teich Betesda (5,17-47).
- Im Anschluss an die Speisung der 5000 und dem damit verbundenen Brot des Lebens (6,30-65).
- Im Zusammenhang mit dem „Ich bin“ Wort vom Licht der Welt (8,22-59).
- Im Anschluss an die Heilung eines Blindgeborenen (9,18-41).
- Im Zusammenhang mit dem „guten Hirten“ (10,1-21).

3. Inhalt und Absicht vom Johannes-Evangelium durchdringen

Nicht immer kommen wir bei Bibelbüchern in den Genuss einer vorformulierten Aussage zu Inhalt und Absicht des Evangeliums. Johannes liefert uns diese aber in Johannes 20,30-31 ziemlich deutlich.

Lesen: Johannes 20,30-31

¹¹ Vgl. Pflaum a.a.O.

„Drei Wörter ragen in dieser kurzen Textstelle heraus: Zeichen, Glauben, Leben ... Diese drei Wörter Zeichen, Glaube, Leben bilden das logische Gerüst des Evangeliums. In den Zeichen liegt die Offenbarung Gottes, der Glaube ist die Reaktion, welche die Zeichen hervorbringen sollen; Leben ist das Resultat das der Glaube erbringt.“¹²
(Merrill C. Tenney)

So lassen sich in der Tat durchs ganze Evangelium durch diese drei Dinge im gemeinsamen Zusammenhang beobachten:

- **Glaube aufgrund der Zeichen / Werke Jesu** (2,11.22-23; 6,30; 7,31; 10,25-26.37-38.42; 11,45; 12,11; 14,11; 20,30-31)
- **Glaube an Jesus Christus, den Sohn Gottes, führt zu ewigem Leben** (1,12; 3,15-16.36; 5,24; 6,40.47; 11,25-27; 20,30-31)
- **Glaube aufgrund der Worte Jesu** (3,41-42.50.53; 6,64.69; 8,30-31; 16,30; 17,8.20)
- **Leben ist in Jesus Christus, dem Wort** (1,4; 5,26; 12,50; 14,6) – **er macht lebendig** (5,21; 14,19; 17,2)
- **Leben in Ewigkeit aufgrund des Glaubens / der Nachfolge** (3,15-16.36; 5,24-25.29; 6,40.47; 7,37; 8,12; 10,28; 11,25-26; 12,25; 20,31)

Damit habe ich wie folgt den Inhalt und die Absicht des Johannes-Evangeliums festgehalten:

Johannes schreibt die Wahrheit (siehe Johannes 21,24-25) über exakt die Zeichen Jesu in Verbindung mit genau diesen Worten, damit in dir Glaube an Jesus Christus, den ewigen fleischgewordenen Sohn Gottes (Johannes 1,1-3.14), geweckt wird und du durch diesen Glauben Leben in seinem Namen hast (Johannes 20,30-31; vgl. 19,35).

Glauben an Jesus als den Christus, den Sohn Gottes und leben in ihm. Darum geht es Johannes mit seinem Buch und mit seinen Abschnitten.

John MacArthur verweist auf die evangelistische und die apologetische Absicht hier:

„Johannes verfasste sein Evangelium, um seinen Lesern Gründe für den rettenden Glauben zu liefern und ihnen die Folge des Glaubens zuzusichern – nämlich den Empfang des Geschenks des ewigen Lebens (1,12).

Die apologetische Absicht [meint die Glauben-verteidigende Absicht und diese] ist eng mit dem evangelistischen Ziel verbunden. Johannes schrieb, um seine Leserschaft von der wahren Identität Jesu als dem menschengewordenen Gott zu überzeugen, dessen göttliches und menschliches Wesen in einer Person vollkommen vereint war – in dem verheißenen Christus (»Messias«) und Erlöser der Welt (z.B. 1,41; 3,16; 4,25.26; 8,58).“¹³

Diese niedergeschriebenen Zeichen und Worte bestätigen also die Identität Jesu als der Christus, der Sohn Gottes. Das führt zu Glauben.

Damit eng zusammen ist die Struktur zu erfassen.

¹² Merrill bei Mauerhofer, a.a.O., S. 245

¹³ MacArthur, John: *Der Brief des Apostel Paulus an die Epheser*. In: Basisinformationen zur Bibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 225f

4. Struktur vom Johannes-Evangelium erfassen

Der einzigartige Prolog und das persönliche Schlusskapitel bilden den unvergleichbaren Rahmen eines besonderen Werkes. Es ist wie bei Markus (Jesus als Knecht) kein Stammbaum vorhanden, weil Christus ewiger Gott ist – Jörg hat uns vor einem ¾ Jahr in die ersten Verse mit reingenommen.

Für eine griffige Übersicht teilt man das Johannes-Evangelium am besten in fünf Blöcke:

1,1-18	1,19-12,50	13,1-17,26	18,1-21,23	21,24-25
Prolog: Die Menschwerdung des Sohnes Gottes	Der öffentliche Dienst des Sohnes Gottes am Volk	Der persönliche Dienst des Sohnes Gottes mit den Jüngern	Der hingeebene Dienst des Sohnes Gottes für die Menschen	Epilog: Die Wahrheit des Niedergeschriebenen

- Prolog: Die Menschwerdung des Sohnes Gottes (1,1-18)
- Der öffentliche Dienst des Sohnes Gottes am Volk (1,19-12,50)
- Der persönliche Dienst des Sohnes Gottes mit den Jüngern (13,1-17,26)
- Der hingeebene Dienst des Sohnes Gottes für die Menschen (18,1-21,23)
- Epilog: Die Wahrheit des Niedergeschriebenen (21,24-25)

Johannes 1-12	Johannes 13-21
"Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an" (Johannes 1,11)	"Da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende" (Johannes 13,1)

Interessant ist auch eine noch gröbere Einteilung, die auf zwei Verse am Anfang und in der Mitte des Johannes-Evangeliums zurückzuführen sind:

- „Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an“ (Johannes 1,11)
- „Da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende“ (Johannes 13,1)

1,1-18	1,19-4,54	5,1-5,47	6,1-12,50	13,1-17,26	18,1-21,23	21,24-25
Von Ewigkeit zur Geburt	Das erste Dienstjahr	Das zweite Dienstjahr	Das dritte Dienstjahr	Ein Abend	Wenige Tage	Für immer wahr

Johannes hat offenbar eine Lücke bei den Synoptikern entdeckt, dass sie die Feste in Jerusalem nicht vollständig erwähnten.¹⁴ Aus Johannes lässt sich aufgrund der Erwähnung der jüdischen Feste die Länge des Dienstes Jesu auf ca. 3 Jahre festlegen: 3 Passahfeste (2,33; 6,4; 13,1), ein Laubhüttenfest (7,2; vgl. 5,1) und ein Tempelweihfest (10,22).

Des weiteren umfassen 9 Kapitel nur 9 Tage und machen mehr als ein Drittel des Buches aus (12,1-20,29).

Solch eine Struktur kann uns helfen, einfach den Überblick zu behalten und zu verstehen, wo wir uns aktuell befinden und wo es noch hingeht.

Am Abschluss möchte ich uns aber noch drei Anwendungen zum Johannes-Evangelium mitgeben, die sich aufgrund unseres Erkenntnisstandes heute nur auf die große Absicht von Johannes beziehen.

5. Anwendungen zum Johannes-Evangelium verinnerlichen

Was kannst du für die kommende Woche / Zeit mitnehmen?

¹⁴ Mauerhofer, a.a.O., S. 242

a) Glaube an Jesus Christus, den Sohn Gottes, und erhalte ewiges Leben

Wenn du hier sitzt und keine persönliche Beziehung zu Jesus Christus hast, dann ist dieser Aufruf für dich bestimmt. Der Glaube verändert einfach alles! So wie die Sünde alles verändert hat.

Der Mensch wurde von Gott, seinem Schöpfer, perfekt geschaffen. Die Beziehung war vollkommen im Reinen mit Gott. Er lebte mit Gott, doch durch den Sündenfall kam Sünde und in der Folge auch der Tod in diese Welt.

Der Mensch lebt seit dem nicht mehr nach Gottes Maßstab, sondern war durch seine Sündhaftigkeit böse und von Gott getrennt. Das Ziel wird verfehlt, was der Begriff Sünde meint. Er muss irgendwann sterben und wir von Gott getrennt sein.

Aber das Johannes-Evangelium ruft dich auf: „Lies mich! Lies von Jesus, seinen Wundern und seinen Worten und gelange zu der Überzeugung, dass das Wahrheit ist, was da über Jesus steht. Er ist der Retter, der Sohn Gottes, der völlig ohne Sünde für dich am Kreuz gestorben ist. Er hat für deine Sünde bezahlt und das Problem des Getrenntseins von Gott gelöst.

Jesus Christus ist dieser Erlöser. Er hat den Riss zwischen Gott und dir geschlossen. Und wenn du Gott von ganzen Herzen suchst, wird er sich finden lassen.

Was also kannst du tun? Du musst Jesus Christus als deinen Retter und Herrn annehmen indem du dich von deinem alten Leben ohne Beziehung zu Jesus abwendest und das, was Christus für dich getan hat, im Glauben annimmst und dann mit Christus lebst. Der Glaube an ihn verändert alles und bringt dich zum Leben – in Ewigkeit.

Wenn du Fragen dazu oder jemand generelle eine Frage zur Predigt hat: Komm gerne gleich auf mich zu.

b) Lerne Christus mehr kennen

Aber das Evangelium ist mehr. Es ist die stärkste Kraft – und das nicht nur zur Rettung. Wir brauchen täglich von der lebensverändernden Kost, täglich neu den Blick auf das Kreuz. Wenn du Christ bist, dann willst du wie Christus leben. Und daher brauchen wir mehr Einsicht, wie Christus war, wie sein wunderbares Wesen ist. Wir brauchen Erkenntnis darüber, welche Liebe, welche Güte, welche Treue, welche Geduld, welche Demut, welche Sanftmut, welche Gnade unser Herr Jesus innehat.

Er ist doch unser Vorbild, oder? Es ist immer wieder Glaube, der aufgrund der Worte Jesu kommt bzw. gefördert wird (vgl. Johannes 3,41-42.50.53; 6,64.69; 8,30-31; 16,30; 17,8.20).

Wie sieht deine persönliche Zeit mit dem Herrn aus? Hast du diese? Sitzt du vor seinen Füßen und willst ihm zuhören? Ist dir deine stille Zeit kostbar, weil du weißt, du bist von Jesus, seinem Rat und der Erkenntnis seiner selbst abhängig? Oder ist es dir viel mehr eine Last, die Abarbeitung einer Checkliste? Oder hast du überhaupt keine stille Zeit mit Jesus?

Ich möchte dich ermutigen: Suche die Zeit mit Jesus. Habe im Kopf, dass du ihn doch mehr kennen willst:

- Sein Wesen, um ihm ähnlicher zu werden
- Seinen Willen, um danach zu handeln
- Sein Wirken um zu staunen und ihn anzubeten

Rede mit ihm im Gebet und lies sein Wort. Stück für Stück. Starte heute neu durch, um Jesus besser kennen zu lernen und dieses Leben, was du im Glauben erhalten hast, bestmöglich, voller Liebe zu seinem Wohlgefallen zu leben.

Dass wir nach der Aussage von Johannes dem Täufer unser Leben ausrichten: „Er muss wachsen, ich aber abnehmen.“ (Johannes 3,30) – Christus soll immer wichtiger werden, und ich will immer mehr in den Hintergrund treten. Für Christus leben und nicht mehr für mich selbst.

c) Lies Johannes 1,1-18 (Prolog)

... und stelle dir folgende Fragen (siehe auch im Handout):

- Wie wird Jesus beschrieben?
- Welche Eigenschaften oder Begriffe werden ihm zugeschrieben?
- Was bedeuten diese?
- Wie haben die Menschen auf Jesus reagiert?
- Wie wird man ein Kind Gottes?

Der Hintergrund der Lesung ist auch der, dass ich beim nächsten Mal mit Vers 14 weiter machen werde, da Jörg ja bis einschließlich Vers 13 gepredigt hat. So kommen wir besser wieder rein und wer neben dem Lesen nochmal Reinhören möchte, kann das gerne über unsere Webseite tun.

Aber rein mit dem Lesen und dem Nachsinnen über diese Fragen erhältst du ein Stück weit mehr göttlichen Einfluss auf dein Leben, weil du Christi herrliches Wesen bestaunst und ihm das im Gebet widerspiegeln darfst.

In unserer heutigen Predigt haben uns ein wenig das Johannes-Evangelium angeschaut.

Einleitung in das Johannes-Evangelium

1. Evangelien besser verstehen
2. Hintergrund vom Johannes-Evangelium beleuchten
3. Inhalt und Absicht vom Johannes-Evangelium durchdringen
4. Struktur vom Johannes-Evangelium erfassen
5. Anwendungen zum Johannes-Evangelium verinnerlichen

Willst du mehr darüber erfahren, wie der Herr Jesus ist, was dieses Evangelium mit Glaube und Leben zu tun hat? Dann bist du hier genau richtig!

„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.“ (Johannes 3,16)

Amen.

Bibliographie

MacArthur, John: *Das Evangelium nach Johannes*. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008

Blum, Edwin A.: *Johannes*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): Das Neue Testament – Erklärt und ausgelegt. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. IV

Peters, Benedikt: *Das Evangelium nach Johannes*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 1. Aufl., 2015

Maier, Gerhard: *Johannes-Evangelium*. In: Gerhard Maier (Hrsg.): Edition C Bibelkommentar Neues Testament. Holzgerlingen: Hänssler Verlag, 1996 und 2007, Bd. IV

de Boor, Werner: *Das Evangelium des Johannes erklärt von Werner de Boor*. In: Werner de Boor / Adolf Pohl (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1986, Bd. NT 2

de Koning, Ger: *Johannes: Siehe dein Gott*. Unter:
<https://www.kingcomments.com/de/bibelstudien/Joh>, abgerufen am 28.02.2023

Smith, Hamilton: *Das Johannesevangelium*. Unter: <https://www.soundwords.de/das-johannesevangelium-1-a789.html>, abgerufen am 28.02.2023

MacDonald, William: *Kommentar zum Neuen Testament*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 2. Aufl., 1997

Jettel, Thomas: *Bemerkungen zum Johannesevangelium*

Kelly, William: *Einführende Vorträge zum Johannesevangelium*. Unter:
<https://www.bibelkommentare.de/kommentare/199/einfuehrende-vortraege-zum-johannesevangelium>, abgerufen am 28.02.2023

Keil, Carl Friedrich: *Commentar über das Evangelium des Johannes*. Leipzig: Dörfling und Franke, 1881, exportiert aus Logos Bibelsoftware am 28.02.2023

Hole, Frank Binford: *Das Evangelium nach Johannes*. In: *Grundzüge des Neuen Testaments – Johannes*. Unter: <https://www.bibelkommentare.de/kommentare/502/das-evangelium-nach-johannes>, abgerufen am 28.02.2023

van Ryn, August: *Gedanken über das Johannesevangelium*. Unter:
<https://www.bibelkommentare.de/kommentare/k-1972/gedanken-ueber-das-johannesevangelium/einleitung>, abgerufen am 28.02.2023

Mauerhofer, Erich: *Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments*. Nürnberg: VTR (Verlag für Theologie und Religionswissenschaft) 3. Aufl., 2004, Band 1+2

Elwell, Walter A. / Yarbrough, Robert W.: *Epheser-, Kolosser-, Philipperbrief und der Brief an Philemon*. In: Studienbuch Altes und Neues Testament. Witten: SCM-Verlag 3. Aufl., 2012

MacArthur, John: *Der Brief des Apostel Paulus an die Epheser*. In: Basisinformationen zur Bibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008

Bibelzitate, falls nicht anders vermerkt, aus der Elberfelder Übersetzung.